



ABSCHLUSSBERICHT

2024

Balu&Du

Verein zur Förderung von
Kommunikation und Spiel



IMPRESSUM

Balu&Du – Verein zur Förderung von Kommunikation und Spiel

Sitz des Vereins: Wilhelm-Weber-Weg 6/5/44 • 1110 Wien

Anschrift: Simmeringer Hauptstraße 96a/BT 1/2. Stock/Top 12-13 • 1110 Wien

E-Mail: balu@balu.wien • Web: www.balu.wien

ZVR: 209361695

Für den Inhalt verantwortlich: Michael Greimer, pädagogische Leitung

Layout & Grafik: Elias & Partner KG

Fotos: Verein Balu&Du

INHALT

Vorwort	5
Senffabrik	6
Rückblick 2024 – Die Senffabrik im Jahresverlauf.....	6
Skate Workshops und Best-Trick-Contest am Zentralfriedhof.....	10
Statistik Senffabrik.....	12
mojosa	14
Mehr Chancengleichheit und Inklusion in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	14
Rad & Du: Fahrradspaß und Nachhaltigkeit für Kinder und Jugendliche.....	15
SIMMA Zirkus.....	16
Mojosa gewinnt auch 2024 den Wiener Gesundheitspreis!.....	16
Von „Fußball&Du“ zu „Volleyball&Du“ – Ein Erfolgsprojekt für den Teamsport.....	17
Statistik mojosa.....	18
Fair-Play-Team 11	20
Das FAIR-PLAY-TEAM 11 in Zusammenarbeit mit Community Nursing.....	20
Rampencafé im Hyblerpark.....	21
Wegweisersystem in Kaiserebersdorf.....	22
Tag der offenen Tür im FPT 11.....	23
Hundetraining & Beratung in der Bleriotgasse.....	23
Mobiler Rundgang zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden.....	23
Infopoint Halloween Special: Kritische Männlichkeit.....	23
Statistik Fair-Play-Team 11.....	24
Spielkultur	26
Die Parks im 17. Bezirk stellen sich vor.....	26
Die Thementage stellen sich vor.....	29
Ausgewählte Projekte 2024.....	31
Statistik Spielkultur.....	34
Fair-Play-Team 17	36
Interview mit den Dialoggruppen.....	36
Statistik Fair-Play-Team 17.....	40
Ausblick 2025	42
Gemeinsam wachsen und gemeinsam gestalten.....	42

VORWORT

Das Jahr 2024 war für unseren Verein in vielerlei Hinsicht ein bewegtes, kraftvolles und bedeutungsvolles Jahr. Neben unseren etablierten Angeboten im 11. und 17. Bezirk war es vor allem die Zusammenführung mit dem Verein zur Förderung der Spielkultur, die das Jahr besonders geprägt hat – sowohl strukturell als auch emotional.

Zwei Angebote im 17. Bezirk, die bis einschließlich Oktober 2024 vom Verein Spielkultur getragen wurden, wurden ab November offiziell Teil unseres Vereins. Diese organisatorische Zusammenführung war das Ergebnis einer bereits gewachsenen inhaltlichen Nähe und der gemeinsamen Überzeugung, dass unsere Ziele und Werte sich ideal ergänzen.

Die Entscheidung, zwei gewachsene Vereine unter einem gemeinsamen Dach weiterzuführen, wurde aus Respekt vor dem Bestehenden und mit Zuversicht für das Gemeinsame getroffen. Die vorbereitenden Gespräche und Abstimmungen begannen bereits im Jänner 2024. Im November setzten wir diesen Schritt offiziell. Der Prozess wurde getragen von gegenseitigem Vertrauen, offener Haltung und viel Energie. Die gesamte Umstellung war mit intensiver Hintergrundarbeit, vielen klugen Entscheidungen und einem wertschätzenden Blick aufeinander verbunden. Die intensive Zusammenarbeit hat spürbar gemacht: Dieser Weg passt zu uns.

Wir blicken auf ein Jahr zurück, das von vielseitiger pädagogischer Arbeit,

engagierten Teams, neuen Kooperationen, aber auch von sichtbaren Wirkungen im öffentlichen Raum geprägt war. Wer unsere monatlichen Rückblicke auf der Homepage (<https://balu.wien/aktuelles.html>) verfolgt hat, konnte miterleben, wie vielfältig und kreativ unsere Arbeit 2024 war: dialogorientiert, partizipativ und nah an den Lebensrealitäten von Kindern und Jugendlichen in beiden Bezirken. Ob im Park, in Wohnanlagen oder in den Clubräumen, die Qualität der Beziehungsarbeit, das partizipative Verständnis und die Niederschwelligkeit unserer Angebote waren spürbar.

Ein besonderer Dank gilt unseren Teams vor Ort, die mit Herz, Professionalität und Ausdauer diesen Weg mitgestalten. Ebenso danken wir der Stadt Wien, den Bezirken Simmering und Hernals, unseren Kooperations- und Vernetzungspartner*innen, sowie den vielen Menschen, die uns mit ihren Fragen, ihrem Vertrauen oder ihrer Kritik begleiten. Ganz besonders aber möchten wir unseren Zielgruppen danken: den Kindern, Jugendlichen und Familien, die unser Tun tagtäglich mit Leben füllen.

Aus zwei gewachsenen und etablierten Vereinen ist ein neuer entstanden. Ein neuer Verein der mit vereinter Kraft, geteilten Werten und gemeinsamer Vision ins Jahr 2025 geht. Diese Kraft wollen wir nutzen, um weiterzudenken, weiterzuentwickeln und gemeinsam weiterzugehen.

Michael Greimer, Pädagogische Leitung
Enver Hasanović, Geschäftsführung

SENFFABRIK

RÜCKBLICK 2024 – DIE SENFFABRIK IM JAHRESVERLAUF

JANUAR

Das Jahr begann mit zwei Fortbildungen, eine zum Thema sexualisierte Gewalt und eine zum Thema niederschwellige Beratung - denn gerade die niederschwellige Arbeit ist die große Stärke der Senffabrik. Weiters trat die langjährige Leiterin der Senffabrik, Livia Ramos, ihre Karenz an und wurde mit einer Babyparty verabschiedet. Clara Kulovits übernahm die Leitung. Auch Lucas Hanser verabschiedete sich aus dem Team, während Roman Schenk die Senffabrik das ganze Jahr über mit einer 50%-Stelle unterstützte.



Senffabrik Team 2024

FEBRUAR

Im Februar hieß es „Vorhang auf“ für das Theaterstück „Follow The Rabbit“ im WUK. Gemeinsam mit Jugendlichen besuchten wir das Stück, das sich mit dem Thema Gewalt und dem Umgang damit auseinandersetzt. Im Anschluss fand im Statt-Beisl eine intensive Diskussion statt, bei der viele sehr persönliche Erfahrungen ausgetauscht wurden - eine Diskussion, die ohne den Theaterbesuch wohl nicht stattgefunden hätte. Außerdem hatten wir Besuch von Europify. Der „Europify-Philo-Screen“ ist ein interaktives Vermittlungstool für europäische Grundwerte. Es bot den Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit den Themen Demokratie, Freiheit, Gleichheit und Menschenrechte zu beschäftigen. An einigen kälteren Tagen wurde in der Senffabrik auch viel gekocht.



Theaterbesuch, Euroscreen und gemeinsames Kochen

MÄRZ

Der März begann mit einem Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs für Mädchen*. In Zusammenarbeit mit mojosaluden wir eine Trainerin des „Vereins Drehungen“ ein, die den Teilnehmer*innen wichtige Techniken für den Umgang mit grenzüberschreitenden Situationen wie Verfolgung oder ungewollten Berührungen vermittelte. Dadurch konnten die Mädchen ein starkes Gefühl der Selbstermächtigung entwickeln. Zusätzlich wurde die StoP-Ausstellung zum Thema Femizid in der Senffabrik gezeigt und mit den Jugendlichen intensiv reflektiert.



Selbstverteidigungskurs und Femizid Ausstellung



APRIL

Der April stand ganz im Zeichen des Streetworks. „Die Senffabrik ist dort, wo ihr seid“ – unter diesem Motto wurden die mobilen Streetwork-Runden genutzt, um in Gesprächen mit Jugendlichen wertvolle Tipps zur Job- und Wohnungssuche sowie zur Berufsorientierung und Ausbildung zu geben. Dabei wurden auch „Genderrunden“ durchgeführt, um die spezifischen Bedürfnisse/Interessen von Mädchen und jungen Frauen zu berücksichtigen.



Streetwork

MAI

Ein besonderes Highlight war das WienXtra-Lastenrad, das im Mai für Aufsehen sorgte. Mit beeindruckender technischer Ausstattung, darunter DJ-Tablets und eine VR-Station, verwandelte das Team von WienXtra und Soundbase das Rad in ein mobiles Musik- und Kunstlabor. Das digitale Malen mit der VR-Brille und das Produzieren von Musik begeisterte sowohl die Jugendlichen als auch die Passant*innen.



WienXtra-Lastenrad

JUNI

Im Juni fanden diverse interessante Veranstaltungen statt. Mit einer neuen mobilen „Balu Bar“, die von Jugendlichen in der Senffabrik gebaut wurde, konnten wir den Bedarf an Erfrischungsgetränken bei unseren Veranstaltungen decken. Die „Balu Bar“ wurde auch für unsere Simma Pride in Simmering genutzt, bei dem die Vielfalt in unserem Bezirk gefeiert wurde. Mit Unterstützung von Afroshop Wien, StoP, VHS, den Fearleaders und unseren drei Balu-Teams sorgten wir mit Musik, Choreos, bunten Zöpfen und vielen wichtigen Informationen rund um die LGBTQ-Community für gute Unterhaltung. Auch beim Straßenfest in Simmering war Balu&Du mit einem Stand vertreten und präsentierte die 30-jährige Vereinsgeschichte und die vielfältigen Angebote für alle Altersgruppen im Bezirk.



Balu Bar, Simma Pride, Straßenfest

JULI

Auf Wunsch der Jugendlichen fand im Juli ein gemeinsames Kochen statt. Statt des ursprünglich geplanten Picknicks im Park kochten die Jugendlichen in der Senffabrik und genossen anschließend ein gemeinsames Essen auf dem Franz-Haas-Platz. Der Abend war ein voller Erfolg und bot Raum für spannende Gespräche und guten Austausch.



Kochen in der Senffabrik

AUGUST

Ein Skatekurs mit abschließendem Contest rundete das Sommerprogramm ab - mehr dazu auf der nächsten Seite.



Skatekurs

SEPTEMBER

Im September sorgte eine mobile Wahlkabine für interessante Gespräche mit Jugendlichen. Die Wahlkabine, die wie ein Rucksack getragen werden konnte, stach sofort ins Auge und regte viele junge Simmeringer*innen dazu an, über Politik und die bevorstehende Nationalratswahl zu sprechen. Im Anschluss hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben, auch wenn sie noch nicht wahlberechtigt waren.



Wahlkabine

OKTOBER

Der Tag der offenen Tür in der Senffabrik im Oktober war ein voller Erfolg. Die Gäste wurden mit selbstgemachten Çiğ Köfte verköstigt, die von den Jugendlichen zubereitet und serviert wurden. Dabei hatten die Besucher*innen die Gelegenheit, mehr über die vielfältigen Angebote von Balu&Du zu erfahren und zu erleben, was Jugendliche bei uns tun können.



Tag der offenen Tür

NOVEMBER

Ab November bereicherte das Lerncafé das Programm der Senffabrik. Jeden Dienstag hatten Jugendliche die Möglichkeit, Unterstützung bei Hausaufgaben und Referaten zu erhalten. Darüber hinaus engagierte sich die Senffabrik gemeinsam mit anderen Vernetzungspartner*innen an einer Videoaktion im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt“. Täglich wurde ein Video mit einem Statement für ein gewaltfreies Leben von Frauen* und Mädchen* veröffentlicht. Ein weiteres Highlight war die Teilnahme der Senffabrik an der 18. Fachtagung des bundesweiten Netzwerks Offene Jugendarbeit (boJA). In Workshops zu Themen wie Inklusion, Haltung zeigen und Antidiskriminierung konnten wertvolle neue Erkenntnisse gewonnen und in die Arbeit der Senffabrik integriert werden.



Video-Aktion „16 Tage gegen Gewalt“ an Frauen

DEZEMBER

Der Dezember brachte zwei wichtige Ereignisse: Lilis Abschied, da sie ab Januar für ein Jahr in Bildungskarenz ging, und die Einführung eines neuen Angebots – „Senffabrik Mieten“. Der Raum steht kostenlos für verschiedene Aktivitäten zur Verfügung, wie z.B. Kochen, Feiern oder einfach nur zum Abhängen mit Freund*innen. Voraussetzung für die Nutzung ist eine Voranmeldung und die Unterzeichnung eines Nutzungsvertrages, wobei die unterzeichnende Person mindestens 14 Jahre alt sein muss. Das Angebot reagiert auf den großen Bedarf an offenen, konsumfreien Räumen für Jugendliche in Simmering und möchte ihnen einen Raum für gemeinsame Aktivitäten bieten.



Abschied und Senffabrik Mehrfachnutzung

SKATE WORKSHOPS UND BEST-TRICK-CONTEST AM ZENTRALFRIEDHOF

Letzten Sommer wurde das Skaten in Simmering großgeschrieben! Die Senffabrik hatte gemeinsam mit dem FPT11 und mojosa einen Skateworkshop organisiert, der über zwei Monate hinweg jeden Mittwochnachmittag beim Skatepark am Zentralfriedhof (2. Tor) stattfand. In Zusammenarbeit mit dem Skateboard Club Vienna lag der Fokus nicht nur auf dem Skateboarden, sondern auch auf der Förderung sozialer und persönlicher Kompetenzen wie Respekt, Teamwork, Achtsamkeit, Selbstvertrauen und Durchhaltevermögen.

An den Workshops waren jeweils zwei Trainer*innen vor Ort, die den Teilnehmer*innen das Skateboardfahren beibrachten. Dabei hatte sich eine engagierte Gruppe von Teenies und Jugendlichen gebildet, die regelmäßig an den Workshops teilnahm. Es war beeindruckend zu sehen, wie viel Fortschritt die Teilnehmer*innen gemacht hatten und dass sich einige im Anschluss sogar getraut haben, beim Contest teilzunehmen.

Am Tag des Contests fand am Nachmittag ein letzter Workshop mit Practice statt, bevor der Best-Trick-Contest begann. Knapp 60 Personen unterschiedlichen Alters versammelten sich am Skatepark, wo-

bei auch viele Workshop-Teilnehmer*innen am Contest teilnahmen und die Chance nutzten, tolle Preise zu gewinnen. Es ging nicht nur darum, den besten Trick zu zeigen, sondern auch darum, an die eigenen persönlichen Grenzen zu gehen und etwas Neues auszuprobieren. So konnten auch Anfänger*innen Preise gewinnen und wurden dadurch ermutigt, am Contest teilzunehmen. Für eine faire Preisvergabe sorgten zwei Schiedsrichter*innen und für die richtige Stimmung die Moderation. Und natürlich war auch für reichlich Verpflegung gesorgt.

Wer nun Lust auf Skateboardfahren bekommen hat, kann sich bei der Senffabrik kostenlos Skateboards und Schutzausrüstung ausleihen – einfach anrufen oder schreiben!

Ein großes Dankeschön für das Sponsoring der Preise geht an Yama Skateboards, Stil-Laden, Freedom Skateshop, den Skateboardclub Vienna und die WIG Wiener Gesundheitsförderung, die dieses großartige Projekt finanziert hatten. Ein weiterer Dank gilt den Trainer*innen des Skateboard Club Vienna, der Moderation und den Judges für die erfolgreiche Durchführung der Workshops und des Contests.



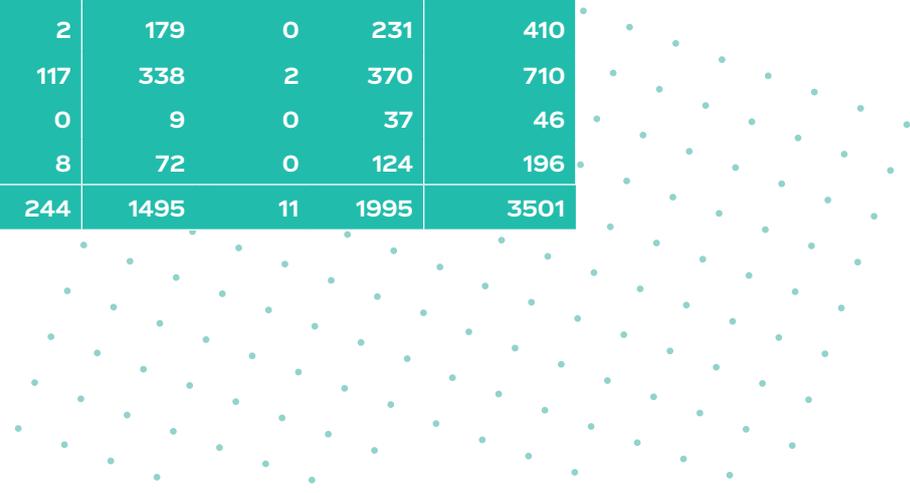


STATISTIK SENFFABRIK

	Kinder			Teenies			Jugend.			Junge Erw.			Erw.			Senior*innen		
	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m
Jan	0	0	2	1	0	27	2	0	8	0	0	6	0	0	0	0	0	0
Feb	0	0	2	8	0	20	12	0	21	0	0	9	3	0	3	0	0	0
Mär	0	0	0	17	0	40	6	0	27	4	0	17	1	0	1	0	0	0
Apr	3	0	0	17	0	66	20	0	56	1	0	15	3	0	5	2	0	0
Mai	3	0	19	4	0	35	16	0	35	4	0	8	1	0	9	0	0	0
Jun	177	0	157	141	0	143	68	2	79	28	5	40	210	2	174	69	0	43
Jul	2	0	4	20	0	42	7	0	9	6	0	3	3	0	6	2	0	1
Aug	6	0	16	12	0	49	4	0	26	2	0	3	12	0	7	0	0	0
Sep	53	0	53	33	0	65	37	0	51	5	0	30	50	0	31	1	0	1
Okt	44	0	38	63	0	94	33	0	58	26	2	27	107	0	101	65	0	52
Nov	0	0	0	2	0	14	7	0	14	0	0	7	0	0	2	0	0	0
Dez	16	0	17	24	0	47	3	0	18	5	0	21	21	0	16	3	0	5
Summe	304	0	308	342	0	642	215	2	402	81	7	186	411	2	355	142	0	102



Kinder	Teenies	Jugend.	Gesamt			w	d	m	Summe Monat
			J. Erw.	Erw.	Senior				
2	28	10	6	0	0	3	0	43	46
2	28	33	9	6	0	23	0	55	78
0	57	33	21	2	0	28	0	85	113
3	83	76	16	8	2	46	0	142	188
22	39	51	12	10	0	28	0	106	134
334	284	149	73	386	112	693	9	636	1338
6	62	16	9	9	3	40	0	65	105
22	61	30	5	19	0	36	0	101	137
106	98	88	35	81	2	179	0	231	410
82	157	91	55	208	117	338	2	370	710
0	16	21	7	2	0	9	0	37	46
33	71	21	26	37	8	72	0	124	196
612	984	619	274	768	244	1495	11	1995	3501



MOJOSA

MEHR CHANCENGLEICHHEIT UND INKLUSION IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

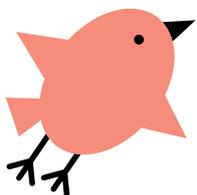
EIN JAHRESRÜCKBLICK AUF UNSERE NEUEN ANSÄTZE

Zum Jahresbeginn 2024 haben wir uns intensiv mit der Entwicklung eines Konzepts befasst, das laufend bearbeitet wird. Dabei orientierten wir uns an den Schwerpunkten der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Parkbetreuung in Wien. Unser Ziel: ein inklusives und chancengerechtes Freizeit- und Bildungsangebot für alle Kinder und Jugendlichen.

NEUE SCHWERPUNKTE UND ZIELE

Unsere Arbeit basiert auf fünf zentralen Leitlinien:

- Chancengleichheit: Jedes Kind, unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder sozialem Hintergrund, soll Zugang zu unseren Angeboten erhalten.
- Partizipation: Kinder und Jugendliche werden aktiv in die Gestaltung eingebunden, um Eigenverantwortung und Mitbestimmung zu fördern.
- Diversität & Inklusion: Mit inklusiven Veranstaltungen und Kooperationen wollen wir Vorurteile abbauen und ein respektvolles Miteinander stärken.
- Sensibilisierung: Nicht nur unsere Zielgruppen, sondern auch Mitarbeitende, Eltern und die Gemeinschaft werden für Inklusion und Vielfalt sensibilisiert.
- Evaluierung: Wir überprüfen unsere Angebote und Räumlichkeiten regelmäßig auf Barrieren und bauen diese nach Möglichkeit ab.



ERKENNTNISSE AUS DER SELBSTEVALUATION

Mit den Inklumat.de-Fragen haben wir unsere Strukturen und Prozesse analysiert. Eine spannende Erkenntnis: Viele unserer bisherigen Ansätze sind bereits inklusiv, ohne dass wir sie explizit als Inklusionsarbeit definiert hatten. So haben wir beispielsweise Kinder und Teenies mit Lernschwächen oder Diskriminierungserfahrungen bereits erfolgreich in unsere Programme integriert.

Durch gezielte Reflexion und Anpassung wollen wir unsere Angebote noch weiter optimieren. Ein zentraler Punkt ist der Ausbau von Kooperationen: Ab Sommer haben wir unser Bemühen verstärkt um andere Organisationen zu vernetzen, um unser Angebot in Simmering noch inklusiver zu gestalten. Mitarbeitende besuchten Fortbildungen wie „Inklusive Spiele im Park“ und brachten wertvolle Erkenntnisse ins Team ein.

ERFOLGREICHE UND HERAUSFORDERNDE ANSÄTZE

Im Sommer testeten wir verschiedene Methoden. Nicht alle waren erfolgreich: Aktionen wie eine „Sightless Challenge“ oder „Rollstuhlparcour“ haben wir nach eingehender Reflexion und tiefergehender Recherche verworfen, da kurzfristige Aha-Momente nicht ausreichen, um langfristige Sensibilisierung zu schaffen und manchmal sogar das Gegenteil bewirken.

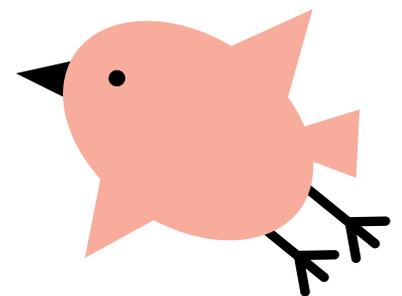
Ein bedeutender Schritt war die Zusammenarbeit mit Context: Zwei junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten absolvierten dreimonatige Praktika bei uns. Durch ein Buddysystem, regelmäßige Reflexionen und enge Abstimmung mit ihrem Coach schufen wir eine Arbeitsumgebung, die ihren Bedürfnissen gerecht wurde. Diese Erfahrung half uns, eigene Strukturen weiterzuentwickeln und bewusster mit Inklusion umzugehen.

VERNETZUNG FÜR NACHHALTIGE INKLUSION

Unsere Evaluierung hat gezeigt, dass es für gelungene Inklusion, insbesondere von Kids mit Behinderungen, gute Vernetzung und Kooperation mit Einrichtungen und Betroffenen braucht. Diese Vernetzung war leider oft herausfordernd, da es vielen Institutionen an Ressourcen für eine Zusammenarbeit fehlt.

In der Parkanlage Bleriotgasse sind wir laufend bemüht uns mit zwei WGs der Caritas zu vernetzen, deren Bewohner*innen unsere Angebote nutzen. Aus diesem Kontakt entwickelte sich die Idee einer langfristigen Kooperation, um den Kindern und Jugendlichen aus diesen Wohngruppen eine noch bessere, selbstständige Teilhabe an unseren Aktionen zu ermöglichen – diese befindet sich aber noch in der Planungsphase.

Unsere Erkenntnisse aus diesem Jahr bestärken uns: Inklusion ist kein einmaliges Projekt, sondern ein stetiger Entwicklungsprozess. Mit unseren Erfahrungen und neuen Kooperationen blicken wir optimistisch auf die kommenden Herausforderungen und freuen uns darauf, unser Konzept weiter zu verbessern.



RAD & DU: FAHRRADSPASS UND NACHHALTIGKEIT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



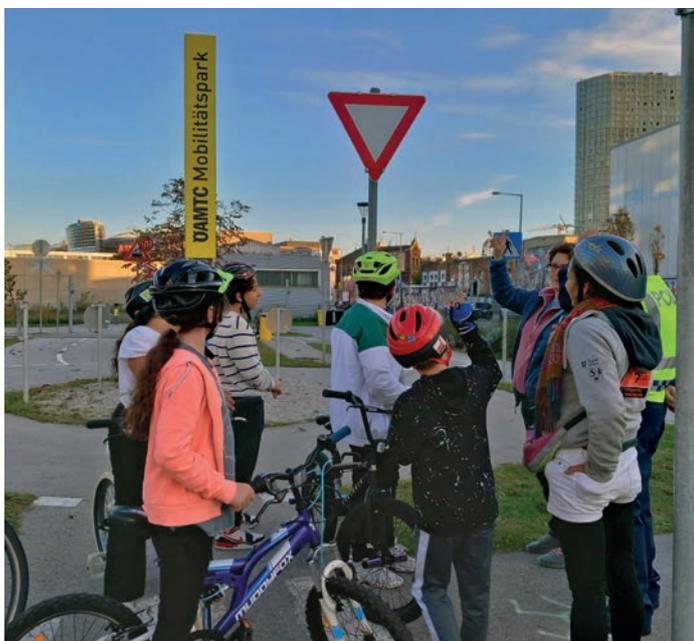
Was als Wunsch einiger Kinder und Teenies begann, hat sich zu einem inspirierenden Projekt entwickelt: „Rad&Du“. Besonders in der Region Zinnergasse zeigte sich das große Interesse an Fahrradreparaturen und der Wunsch nach mehr technischer Selbstständigkeit. Das Ziel war klar: Kinder und Jugendliche für nachhaltige Mobilität, eigenverantwortliches Reparieren und die Freude am Radsport zu begeistern.

An sieben Aktionstagen wurden die Teilnehmenden von engagierten Mitarbeitenden unterstützt, ihre Fahrräder selbstständig zu warten und zu reparieren. Dabei stand nicht nur das praktische Handwerk im Fokus, sondern auch das Bewusstsein für umweltfreundliche Fortbewegung. Dank der klimaaktiv mobil-Förderung konnten Materialien und Honorarkosten finanziert werden, um das Projekt umzusetzen.

Der Startschuss fiel im August mit der Bewerbung, im September begannen

die Aktionen. Ursprünglich in einem zweiwöchigen Rhythmus geplant, zeigte die hohe Nachfrage schnell, dass wöchentliche Treffen sinnvoller waren. Neben Workshops zur Fahrradreparatur und Bewusstseinsbildung konnten die Kids und Teenies BMX-Räder testen und von einem Mitarbeiter kleine Tricks lernen. Ein Highlight war ein gemeinsamer Fahrradausflug zum Mobilitätspark in Wien-Erdberg, wo wir ein Fahrsicherheitstraining in Kooperation mit der Polizei machen konnten.

Trotz einiger Herausforderungen, wie wetterbedingten Anpassungen und einer nicht zustande gekommenen Zusammenarbeit mit einem lokalen Fahrradgeschäft, wurde das Programm erfolgreich durchgeführt. Die Flexibilität der Organisatoren ermöglichte es, die Aktivitäten stets an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen anzupassen. „Rad & Du“ hat bewiesen, dass nachhaltige Mobilität nicht nur sinnvoll, sondern auch richtig viel Spaß machen kann!



SIMMA ZIRKUS

In der Sommersaison gab es im Herderpark einen spannenden Zirkustag im Rahmen der Parkbetreuung. Kinder konnten dort verschiedene Zirkusdisziplinen wie Vertikaltuch, Bodenakrobatik, Jonglage und Slackline ausprobieren. Diese Aktivitäten fördern nicht nur die körperliche Bewegung, sondern auch die Konzentration, Koordination und Kreativität der Kinder. Das Erlernen neuer Fähigkeiten stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Neben dem Sommerprogramm haben wir unsere Zirkusaktivitäten auch im Winter in der Halle der Volksschule Brehmstraße umgesetzt. Jeden Donnerstag gab es zu Beginn des Jahres einen Zirkustag, die Wintersaison wurde mit einer kleinen Aufführung für Freunde und Eltern in mit super Stimmung abgeschlossen. Seit Oktober gibt es beim Sportprogramm mittwochs eine Zirkusstation, bei der die Kinder ihre Fertigkeiten weiterentwickeln können. Ein besonderes Highlight war das 30-jährige Jubiläum im Hyblerpark, wo alle mojosa Mitarbeitenden, die pädagogische Leitung und der Geschäftsführer als „Balu's magischer Zirkus“ aufgetreten sind.

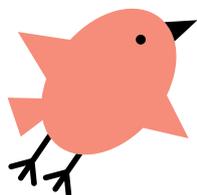


MOJOSA GEWINNT AUCH 2024 DEN WIENER GESUNDHEITSPREIS!

Mit dem Projekt „Essen retten, gesund jausnen!“ hat das Team mojosa den ersten Platz in der Kategorie „Gesund in Grätzeln und Bezirk“ gewinnen können. Im Rahmen des Projekts haben wir mit einer Billa-Filiale kooperiert. Wir konnten einmal wöchentlich nicht mehr verkaufbares Obst und Gemüse abholen, aussortieren und dann gemeinsam mit unseren Zielgruppen verarbeiten, um während der Aktionen gesunde Mahlzeiten zur Verfügung zu stellen. Vielen Dank für die Auszeichnung an die Wiener Gesundheitsförderung und an die engagierten Mitarbeiter*innen, die das Projekt angeregt um umgesetzt haben.



© Zsolt Marton



VON „FUSSBALL&DU“ ZU „VOLLEYBALL&DU“ – EIN ERFOLGSPROJEKT FÜR DEN TEAMSPORT

Sport verbindet – und das nicht nur auf dem Fußballplatz! Mit der Weiterentwicklung des beliebten Projekts „Fußball&Du“ zu „Volleyball&Du“ wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen, das insbesondere Kinder und Jugendliche – und dabei gezielt mehr Mädchen – für den Sport begeistern sollte. Ein voller Erfolg: Zahlreiche junge Teilnehmer*innen waren bis zum Schluss hochmotiviert dabei.

SPORT FÜR ALLE – GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Ein zentrales Ziel von „Volleyball&Du“ war es, eine vielfältige Gruppe anzusprechen und durch gemeinsame sportliche Erlebnisse den Teamgeist zu stärken. Während sich Teenager oft schon selbstbewusst in der Raumeignung bewegen, bot das Projekt jüngeren Kindern die Möglichkeit, sich mit Begleitung den neuen Volleyballplatz in der Parkanlage Bleriotgasse zu erobern. Der Beziehungsaufbau zwischen den Mitarbeitenden und den Kindern sowie unter den Teilnehmenden selbst spielte dabei eine wesentliche Rolle. Vertrauen, gegenseitige Unterstützung und ein respektvolles Miteinander prägten die Trainingseinheiten und förderten nicht nur die sportlichen, sondern auch die sozialen Kompetenzen der Kinder.

MEHR ALS NUR SPORT – LIFESKILLS FÜR DIE ZUKUNFT

Neben Technik und Taktik stand bei „Volleyball&Du“ die Vermittlung von wichtigen Lebenskompetenzen im Fokus. Teamarbeit, Frustrationstoleranz und Kommunikationsfähigkeit wurden spielerisch gefördert. Besonders erfreulich: Einige Kinder, die anfangs skeptisch gegenüber Volleyball waren, entdeckten eine neue Leidenschaft für diesen Teamsport.

EIN KRÖNENDER ABSCHLUSS – DAS GROSSE SPORTFEST

Ein Highlight des Projekts war das große Sportfest im September, das als krönender Abschluss von „Volleyball&Du“ gefeiert wurde. Die Begeisterung war überwältigend: Neben den Volleyballspielen boten auch Fußball- und Basketballwettbewerbe eine Plattform für sportlichen Ehrgeiz und Teamgeist. Besonders erfreulich war das Interesse von Kindern und Jugendlichen, die ihr Können unter Beweis stellten.

Nicht nur die jungen Sportler*innen waren voller Freude dabei – auch Vertreter*innen der Stadt- und Bezirkspolitik nahmen aktiv am Geschehen teil. Unter den Ehrengästen waren Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr, Bezirks-

vorsteher Thomas Steinhart und seine Stellvertreterin Ramona Miletic, sowie Vertreter*innen des Magistrats 13, Christina Pantucek-Eisenbacher und Daniela Piegler. Weitere politische Unterstützung kam von den Klubobfrauen der Grünen, Sofia Palzer-Khomenko, und der NEOS, Sophie Hochmüller, die mit viel Begeisterung teilnahmen.

Ein besonderes Highlight des Tages war das Volleyballmatch „Groß gegen Klein“, bei dem Kinder und Jugendliche gegen die Vertreter*innen der Stadt- und Bezirkspolitik antraten – und mit großer Freude den Sieg errangen! Der Spaß stand im Vordergrund, und es war schön zu sehen, wie Sport Menschen verbindet und ein gemeinschaftliches Erlebnis schafft.

AUSBLICK – DIE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER

Das Projekt „Volleyball&Du“ hat bewiesen, wie wertvoll Sport für die soziale und persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist. Die positive Resonanz und das große Interesse bestärken die Organisator*innen darin, das Projekt auch im kommenden Jahr fortzusetzen. Denn eines ist klar: Sport bringt Menschen zusammen, fördert Zusammenhalt und schafft unvergessliche Erlebnisse.



STATISTIK MOJOSA

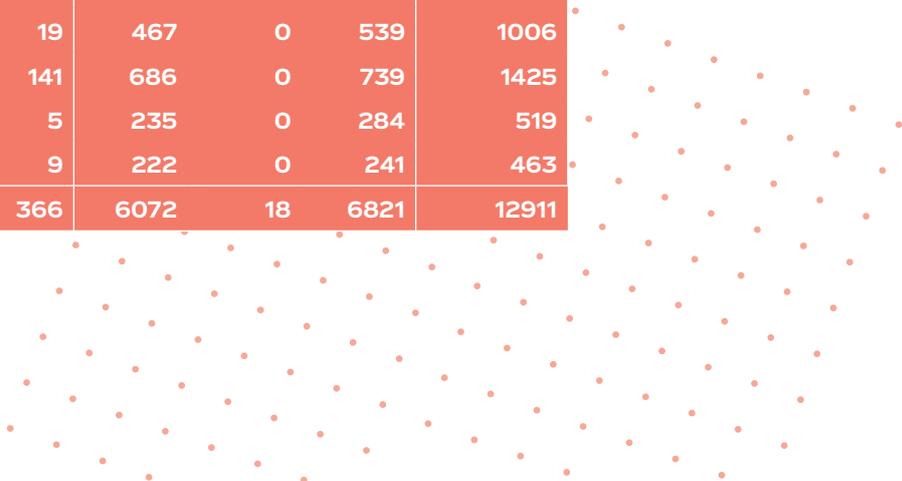
	Kinder			Teenies			Jugend.			Junge Erw.			Erw.			Senior*innen		
	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m
Jan	103	0	119	42	0	155	7	0	7	2	0	6	39	1	27	0	0	4
Feb	150	0	163	77	0	233	2	0	13	0	0	4	61	0	46	8	0	2
Mär	177	0	140	139	0	201	16	0	25	10	3	4	94	2	55	8	0	0
Apr	170	0	173	96	0	245	23	0	40	0	0	0	70	0	52	7	0	5
Mai	287	0	299	200	0	285	35	0	52	8	0	7	156	1	81	17	0	10
Jun	451	0	430	312	0	375	100	2	142	41	5	38	351	2	232	39	0	54
Jul	211	0	210	159	0	224	36	0	57	7	0	14	126	0	62	11	0	13
Aug	274	0	285	163	0	292	23	0	30	7	0	6	138	2	96	9	0	5
Sep	157	0	187	129	0	190	43	0	61	14	0	26	114	0	66	10	0	9
Okt	200	0	213	151	0	220	35	0	57	24	0	21	197	0	166	79	0	62
Nov	112	0	96	67	0	145	4	0	6	3	0	0	47	0	34	2	0	3
Dez	94	0	92	59	0	92	7	0	10	5	0	8	51	0	36	6	0	3
Summe	2386	0	2407	1594	0	2657	331	2	500	121	8	134	1444	8	953	196	0	170



mojosa

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Gesamt									Summe Monat
Kinder	Teenies	Jugend.	J. Erw.	Erw.	Senior	w	d	m	
222	197	14	8	67	4	193	1	318	512
313	310	15	4	107	10	298	0	461	759
317	340	41	17	151	8	444	5	425	874
343	341	63	0	122	12	366	0	515	881
586	485	87	15	238	27	703	1	734	1438
881	687	244	84	585	93	1294	9	1271	2574
421	383	93	21	188	24	550	0	580	1130
559	455	53	13	236	14	614	2	714	1330
344	319	104	40	180	19	467	0	539	1006
413	371	92	45	363	141	686	0	739	1425
208	212	10	3	81	5	235	0	284	519
186	151	17	13	87	9	222	0	241	463
4793	4251	833	263	2405	366	6072	18	6821	12911



FAIR-PLAY-TEAM 11



DAS FAIR-PLAY-TEAM 11 IN ZUSAMMENARBEIT MIT COMMUNITY NURSING

Ein großer Teil der Arbeit des FAIR-PLAY-TEAM 11 ist es, Informationen über die Angebote des Bezirks und der Stadt Wien an potentielle Nutzer*innen zu kommunizieren und zu vermitteln. Dazu vernetzen wir uns kontinuierlich und intensiv mit betreffenden Akteur*innen, Organisationen und Kooperationspartner*innen in Simmering und in ganz Wien.

In der Zeit von April bis Oktober 2024 haben wir insbesondere eine enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsförderungsprojekt Community Nursing aufgebaut, welches auf diesem Weg punktuell über mehrere Monate angeboten werden konnte.

Community Nursing ist ein, bis Ende 2024 EU-gefördertes Pilotprojekt, welches in ausgewählten Regionen der Bezirke 3, 11, 15, 20 und 21, durch die Fonds Soziales Wien Pflege- und Betreuungsdienste umgesetzt wurde. Ab dem Jahr 2025 übernahm der FSW schließlich auch die Finanzierung.

Das Angebot ist kostenlos, wohnortnah und verlässlich. Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen beantworten vor Ort Fragen rund um die Gesundheit der Nutzer*innen. Sie beraten zu Themen wie gesunde Lebensweisen, Herausforderungen und Vitalität im Alter, sowie soziale Verbundenheit – immer mit dem präventiven Ziel, die Gesundheit bzw. Lebensqualität der Betroffenen im eigenen Zuhause zu fördern.

Um dieses wertvolle und kostenfreie Angebot bekannt zu machen, haben wir gemeinsam mit den Community Nurses mehrere Veranstaltungen organisiert. Wir haben jeweils zwei Mobile Runden im Hyblerpark und im Herderpark, sowie ein „Grätzlcafé“ in unserem Lokal und der davor gelegenen Grätzeloase erfolgreich durchgeführt. Ein großer Pluspunkt war, dass das Angebot mehrsprachig zur Verfügung gestellt werden konnte.

Menschen aller Altersgruppen, die wissen wollten wie sie ihr Leben aktiver

und gesünder gestalten können, diverse soziale Kontakte vermissten oder Probleme hatten sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden, konnten so die Angebote der Community Nurses niederschwellig in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.community-nursing.wien





RAMPENCAFÉ IM HYBLERPARK

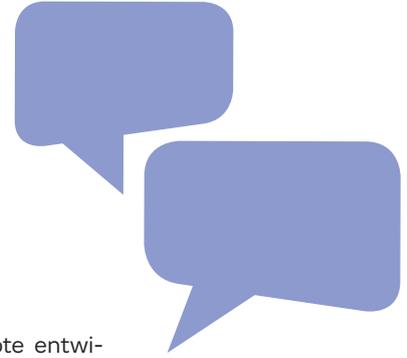
Das Rampencafé im Hyblerpark fand am 22.05. statt – das Wetter war top! Das FPT11 baute sein mobiles Café am oberen Ende der Rampe auf. Die Rampe verbindet die beiden Ebenen des Parks und ist für viele eine barrierefreie Alternative zur Stiege oder dem U-Bahn-Lift, der nicht immer funktioniert.

Radfahrer*innen und E-Scooter-Fahrer nutzen die Rampe auch gerne, obwohl der Radweg eigentlich anderswo ist. Das führt immer wieder zu gefährlichen Situationen. Mit dem Rampencafé wollte das FPT11 darauf aufmerksam machen. Bei

Kaffee, Tee und Keksen gab's Gespräche darüber, wie die Rampe genutzt wird und welche Alternativrouten es für Radfahrer gibt. Es gab auch ein Quiz zu Radfahr-Irrtümern.

Es kamen viele Leute vorbei: Eltern mit Kinderwagen, Personen im Rollstuhl, Kinder mit kleinen Rädern und Essenslieferanten, die der Google-Maps-Route folgen. Das FPT11 sprach auch über Veränderungen in Simmering und tauschte sich über Freizeitmöglichkeiten im Bezirk aus. Dabei war auch die Grätzel-Polizistin für Fragen da.





WEGWEISERSYSTEM IN KAISEREBERSDORF

Im August haben wir in Kaiserebersdorf Wegweiser angebracht – mit Aushängen in Parks, Freizeitanlagen und Hundezonen. Ziel war es, die Angebote im Bezirk besser sichtbar und für alle leichter zugänglich zu machen. Besonders neu zugewogene Menschen können so Infos zu Freizeitangeboten, Kinderspielplätzen und mehr finden.

Wir haben ein Konzept mit Symbolen und einfachen Bezeichnungen für Spiel-,

Sport- und Infrastrukturangebote entwickelt. Damit die Wegweiser möglichst viele Personen verstehen, verwenden wir Piktogramme, Symbole und Farbcodes, um die Infos für alle verständlich zu machen – Inklusion durch einfache, zugängliche Informationen.

Natürlich gibt's auch einen QR-Code, der direkt zur Instagram-Seite des FAIRPLAY-TEAM 11 führt.





TAG DER OFFENEN TÜR IM FPT 11

Im Oktober fand unser schon fast traditioneller Tag der offenen Tür statt. Alle Interessierten konnten unsere Räume besichtigen und mehr über unsere Arbeit erfahren. Mit einer großen Karte von Simmering beantworteten wir Fragen zum öffentlichen Raum und unseren Angeboten. Natürlich gab es auch Snacks und Getränke und nette Gespräche dazu.



HUNDETRAINING & BERATUNG IN DER BLERIOTGASSE

Am 18. Oktober gab es in der Hundezone Bleriotgasse ein cooles Hundetraining. Zusammen mit der Hundetrainerin Sabrina Karl und dem Wiener Hunde Team (MA 60) haben wir Tipps zur Hundehaltung, Registrierung, Pflege, Gesundheit und Infos zu den Hundezonen in Simmering gegeben. Besonders praktisch waren die Infos, wie man Konflikte in Hundezonen vermeiden kann. Es war auch eine super Gelegenheit, um sich mit anderen Hundehalter*innen auszutauschen und Nachbar*innen besser kennen zu lernen.

MOBILER RUNDGANG ZUR FÖRDERUNG VON GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Über das Jahr haben wir mehrere mobile Runden mit den Community Nurses gemacht – ich Herbst fand die sechste Aktion mit den Krankenschwestern im Herderpark statt. Wir stellten das kostenlose Angebot in mehreren Sprachen vor und sprachen über Gesundheitsthemen und Fördermöglichkeiten. Auch für pflegende Angehörige waren es gute Gespräche, um über die Angebote der Stadt Wien informiert zu sein.



INFOPOINT HALLOWEEN SPECIAL: KRITISCHE MÄNNLICHKEIT

Am 31. Oktober hatten wir zusammen mit „StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt“ einen Infopoint zum Thema Männlichkeit und Gewalt. Bei der Grätzeloase gab's Plakate und Sprüche zu Geschlechterrollen und Stereotypen. Ziel war es, kritische Männlichkeit zu thematisieren und mit interessierten Personen darüber zu reden. Nebenbei gab es mystische Kürbislichter und eine entspannte Atmosphäre zum Austausch.



STATISTIK FAIR-PLAY-TEAM 11

	Kinder			Teenies			Jugend.			Junge Erw.			Erw.			Senior*innen		
	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m
Jan	4	0	4	5	0	19	0	0	3	1	0	2	27	0	26	2	0	4
Feb	9	0	9	3	0	9	3	0	0	1	0	7	46	0	34	10	0	2
Mär	11	0	7	0	0	6	2	0	2	0	0	2	21	0	19	1	0	0
Apr	13	0	16	15	0	24	0	0	8	2	0	6	60	0	26	11	0	3
Mai	31	0	22	5	0	9	1	0	10	5	0	9	63	0	40	10	0	9
Jun	200	0	192	140	4	170	68	2	75	36	5	31	316	2	201	81	0	49
Jul	12	0	22	7	0	46	8	0	16	0	2	10	31	0	21	8	0	3
Aug	20	0	34	16	0	23	5	0	5	3	3	6	64	0	28	19	0	10
Sep	59	0	64	52	0	70	29	0	27	10	1	20	97	0	53	11	0	9
Okt	51	0	58	56	0	86	31	0	37	25	11	23	189	0	150	83	0	58
Nov	8	0	8	13	0	3	1	0	8	1	3	9	57	0	49	6	0	7
Dez	16	0	18	23	0	35	3	0	8	9	2	10	37	1	43	6	0	6
Summe	434	0	454	335	4	500	151	2	199	93	27	135	1008	3	690	248	0	160

Gesamt									Summe Monat
Kinder	Teenies	Jugend.	J. Erw.	Erw.	Senior	w	d	m	
8	24	3	3	53	6	39	0	58	97
18	12	3	8	80	12	72	0	61	133
18	6	4	2	40	1	35	0	36	71
29	39	8	8	86	14	101	0	83	184
53	14	11	14	103	19	115	0	99	214
392	314	145	72	519	130	841	13	718	1572
34	53	24	12	52	11	66	2	118	186
54	39	10	12	92	29	127	3	106	236
123	122	56	31	150	20	258	1	243	502
109	142	68	59	339	141	435	11	412	858
16	16	9	13	106	13	86	3	84	173
34	58	11	21	81	12	94	3	120	217
888	839	352	255	1701	408	2269	36	2138	4443



SPIELKULTUR



DIE PARKS IM 17. BEZIRK STELLEN SICH VOR

Ich bin der **Christine Nöstlinger Park** und zähle zu den größten Parks in Hernals. Das Spielkultur-Team kam immer am Montag zu mir, um vor allem Kinder, Teenies und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft mit ihrem Angebot zu erreichen. Ich bin sehr beliebt bei dieser Zielgruppe, weil ich neben den üblichen Ausstattungen auch über eine große Wiese verfüge, auf der man auch Slacklines aufbauen kann. Außerdem gibt es bei mir auf drei Ebenen einen großen Fußball- und Basketballkäfig, einen Skatepark, einen Kleinkinderbereich, einen Trinkbrunnen, eine Hundezone, zwei Tischtennistische, einen Calisthenics-Bereich sowie eine Toilettenanlage. So biete ich für jede Altersgruppe genügend Platz zum Spielen und Verweilen.



Christine Nöstlinger-Park: Wunderwelt Wasserfarben

Ich bin der **Clemens-Hofbauer Park**, wurde vom Spielkultur-Team heuer immer montags und mittwochs betreut und zähle zu den stark frequentierten Parks in Hernals, weil ich allen Altersgruppen durch meine Vielfalt an Möglichkeiten das passende Angebot biete. Ich verfüge über einen Kleinkinderspielplatz, einen riesigen Fußball- und Basketballkäfig und einen Tischtennistisch. Ebenso gibt es bei mir einen großen Verweilbereich, mit vielen Tisch-Bank-Kombinationen und einem Trinkbrunnen, der durch seine Weitläufigkeit auch genügend Platz für die Angebote der Parkbetreuung bietet. Dieser Bereich zeichnet sich darüber hinaus durch einen hohen Baumbestand aus, der besonders an den sehr sonnigen Tagen des Sommers viel kühlenden Schatten spendet. Ich werde auch regelmäßig von den Schüler*innen der benachbarten Volksschule Wichtelgasse genutzt, die nach der Schule mit ihren Eltern und/oder Geschwistern bei mir ihre Freizeit verbringen.



Clemens-Hofbauer-Park: Seilspringen

Ich bin der **Diepoldpark**, wurde immer dienstags und freitags vom Spielkultur-Team betreut und bin bei den Menschen, die in meiner Umgebung wohnen, äußerst beliebt. Viele von ihnen scheinen sich schon zu kennen. Ganze Familien kommen zu mir, weil ich über viele Bäume und zahlreiche Tisch-Bank-Kombinationen verfüge. So veranstalten sie auch Picknicks im familiären Rahmen, was eine Art von Wohnzimmeratmosphäre entstehen lässt. Bei mir treffen sich alle Altersgruppen mit verschiedenen Diversitätsmerkmalen. Darüber hinaus gibt es bei mir auch einen Kleinkinderbereich, Hochbeete, eine Toilettenanlage und zwei Ballkäfige. Einer zum Fußballspielen und ein weiterer zum Basketballspielen, wobei dieser leider über zwei Körbe verfügt, die um die Ecke gehängt sind, was ein richtiges Basketball-Match nicht zulässt. Damit den Besucher*innen nicht zu heiß wird, gibt es bei mir auch eine Sprühnebelanlage, die in den heißen Sommertagen auch für die gewünschte Abkühlung sorgt. Heuer fand bei mir erstmals das Spielkultur-Herbstfest statt, das allen ein abwechslungsreiches Programm bot und auch ein besseres Kennenlernen untereinander ermöglichte.



Diepoldpark: Stopp-Gewalt-Workshop

Ich bin der **Lorenz-Bayer-Park** und biete durch meine vielseitige Ausstattung einen idealen Ort zur Freizeitgestaltung. Das Spielkultur-Team kam immer am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zu mir und spielte mit den Kindern und Teenies. Ich bin bei allen Altersgruppen ein sehr beliebter Park und werde auch gut besucht. Bei mir gibt es einerseits einige Sitz- und Verweilmöglichkeiten, wo man unter Bäumen zur Ruhe kommen kann und andererseits auch viele Möglichkeiten zum Spielen. Ob im Fußball- und Basketballkäfig, am Volleyballplatz, im Calisthenics-Bereich, beim Tischtennistisch, am Kleinkinderspielplatz oder im Kletterpark. Die asphaltierten Wege, die durch mich hindurchführen, werden auch liebend gerne zum Radfahren und Scooter fahren genutzt oder einfach mit Straßenkreiden bemalt. Bei mir findet schon seit vielen Jahren das Spielkultur-Sommerfest statt, das den Parkbesucher*innen aller Generationen mit einem abwechslungsreichen Programm die Möglichkeit bietet, einander besser kennenzulernen.



Lorenz-Bayer-Park: Sommerfest

Ich bin der **Frederic-Morton-Park** und befinde mich gleich hinter dem Jörgerbad. Das Spielkultur-Team kam immer donnerstags zu mir, um mit seinem Angebot die jungen Parkbesucher*innen zu erreichen. Ich bin ein eher kleiner Park, habe aber trotzdem einiges zu bieten. Ich verfüge über einen Kleinkinderspielplatz, einen Kinderspielplatz, Hochbeete, einen Trinkbrunnen, eine Toilettenanlage und einen Ballkäfig, der aber auch von der angrenzenden Volksschule Rötzergerasse benutzt wird und daher erst nach Unterrichtschluss und in den Schulferien für alle Parkbesucher*innen geöffnet ist. Der breite asphaltierte Weg, der durch mich durchführt, wird oft zum Radfahren, Scooter fahren und zum Malen mit Straßenkreiden genutzt. Mich besuchen hauptsächlich Familien mit Kleinkindern und Kindern im Vor- und Volksschulalter. Außerdem auch Teenies und Jugendliche, die sich meist im Ballkäfig sportlich betätigen. Im Sommer ist es bei mir sehr heiß, weil ich leider über nicht so viele Bäume verfüge und sich deshalb der Asphalt sehr stark erhitzt.



Frederic-Merton-Park: Über Knoten von Booten

Ich bin der **Ortliebpark** und bin eine kleine grüne Oase inmitten einer Wohnhausanlage im Zentrum von Hernal. Ich bin bei den Parkbesucher*innen besonders wegen meines hohen Baumbestands und dem Wasserspielplatz beliebt, wodurch ich in den heißen Sommermonaten die gewünschte Abkühlung von der Hitze der Stadt biete. Bei mir gibt es ein reichhaltiges Angebot vor allem für Kleinkinder und Kinder im Vor- und Volksschulalter und deshalb werde ich vor allem von Familien unterschiedlicher Herkunft genutzt, die sich oftmals schon kennen. Das Spielkultur-Team besuchte mich immer am Donnerstag und spielte mit den Kindern und Teenies. Jugendliche besuchen mich nur selten, weil bei mir Fußballspielen verboten ist und es auch sonst für diese Altersgruppe nicht wirklich etwas bei mir gibt.

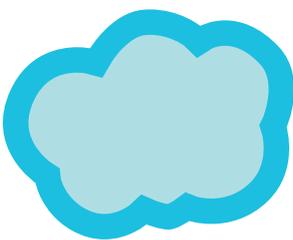


Ortliebpark: Blind malen

Ich bin der **Reschpark** am Dr. Josef-Resch-Platz, werde auf allen vier Seiten von Gassen umzäunt und meinen Rand säumen große Bäume, die im Sommer Schatten spenden. Gegenüber mir liegt eine Volksschule, die den Park während der Unterrichtszeiten als Sportplatz nutzt, weshalb ich erst nach Unterrichtschluss und in den Schulferien öffentlich zugänglich bin. Ich werde vor allem wegen meines großen Hartgummisportplatzes mit Basketballkörben und Handballtoren, aber auch meines kleinen Spielplatzes, auf dem viele Kinder aus der Nachbarschaft spielen, genützt. Meine Holztribüne am Rand des Sportplatzes dient als schattiger Verweilplatz. Das Spielkultur-Team kam einen Freitag im Monat zu mir und spielte mit den Kindern und Teenies.

Ich bin der **Ernest-Bevin-Hof** und bin eine großflächig angelegte Wohnhausanlage am Fuße des Heubergs. Das Spielkultur-Team kam übers ganze Jahr hindurch einmal pro Woche zu mir. Im Sommer kamen sie immer am Freitag und spielten mit den jungen Bewohner*innen meistens draußen in meinem Zentrum, wo sich ein Spielplatz, eine fix installierte Slackline und ein Volleyballnetz befinden. In meiner Anlage gibt es vieles, um sich sportlich zu betätigen. Ich habe einen Basketball- und Volleyballplatz, einen Tischfußballplatz und einen Tischtennisplatz, die alle auf meinem ganzen Areal verteilt sind. Das Einzige, was bei mir nicht erlaubt ist, ist Fußballspielen, weil der Lärm die Bewohner*innen stört. Im Winter kam das Spielkultur-Team immer am Mittwoch vorbei und verbrachte in meinen Gemeinschaftsräumen auf Stiege 11 Zeit, um mit den Kindern und Teenies zu spielen. Auch an regnerischen Tagen im Sommer nützen sie diese Räume. In meinen Gemeinschaftsräumen gibt es zwei Räume, eine Kochnische und auch eine Toilette. So kann man hier schöne Stunden mit Spielen verbringen und auch heiße Getränke kochen. Die Familien, die in meinen Wohnhäusern wohnen, haben unterschiedliche familiäre Wurzeln und leben oft schon viele Jahre hier und so wachsen ihre Kinder gemeinsam miteinander auf.

Wir sind die **Clubräume Sautergasse** und befinden uns im Untergeschoss einer Wohnhausanlage in der Sautergasse 40 - 42 auf Stiege 3. Wir werden immer in den Wintermonaten von Montag bis Freitag vom Spielkultur-Team bespielt. Wenn es im Sommer regnet, werden die Parkbetreuungsdienste auch bei uns Indoor abgehalten. Wir wurden heuer regelmäßig von einer Stammgruppe von Kindern und Teenies besucht. Vor allem Mädchen im Alter zwischen sechs und 11 Jahren kamen zu uns und auch viele Burschen im Alter von sechs bis 14 Jahren. Die meisten von ihnen leben in der Nachbarschaft oder besuchen die nahegelegenen Schulen. Ein paar wenige kommen auch aus benachbarten Bezirken zu uns. Wir haben mehrere Räume, die viel Platz bieten, um hier ausgiebig zu spielen und auch an den zahlreichen Spezialprojekten des Spielkultur-Teams teilzunehmen. Einerseits gibt es bei uns ein großes Wohnzimmer mit einer großen gemütlichen Sitzecke, wo man Brett- und Kartenspiele spielen oder einfach abhängen und plaudern kann. In diesem Raum gibt es auch eine Computerecke mit zwei Standcomputern und einem Drucker. Diese können sowohl fürs Musikhören als auch für die Vorbereitung von Referaten und Hausaufgaben genützt werden. Des Weiteren gibt es noch einen Tisch, der für kreative Spezialprojekte dann in die Mitte des Raumes geschoben wird und wo sich dann alle kreativ ausleben können. Ein bei den Kindern und Teenies äußerst beliebter Raum ist unser Bewegungsraum, in dem es eine Sprossenwand gibt, einen Tischtennistisch, Fußballtore und Turnmatten. Hier hält sich die Jugend am liebsten auf und geht ihrem Drang nach Bewegung nach. In meiner Küche werden immer wieder Kochprojekte umgesetzt. Alle, die zu uns kommen, fühlen sich sehr wohl und finden bei uns ein zweites Zuhause für die Nachmittagsstunden nach der Schule. Nachdem wir im Winter immer von Montag bis Freitag genützt werden, gibt es jeden Tag einen anderen Themenschwerpunkt.



Ernest-Bevin-Hof: Balance-Boards

DIE THEMENTAGE STELLEN SICH VOR

Ich bin der **Mädchentag** und fand immer am Montag statt. An meinem Tag kam vor allem eine kleine Stammgruppe von Mädchen im Alter von sechs bis 11 Jahren regelmäßig zu mir. Die Mädchen freuten sich, den Bewegungsraum ganz in Beschlag zu nehmen, um dort ihre Häuser und Höhlen aus den Turnmatten zu bauen und miteinander zu spielen. Zudem gab es die Möglichkeit, über Mädchenspezifische Themen ganz ungestört zu reden und neue Freundschaften zu knüpfen.



Mädchentag: Kino der Sinne

Ich bin der **Bewegungstag**, fand immer am Dienstag statt und stehe ganz dem Namen entsprechend im Zeichen der Bewegung. An meinem Tag dürfen sowohl Burschen als auch Mädchen zu mir kommen. Ich war immer gut besucht, vor allem von Mädchen im Volksschulalter und Burschen im Alter von sechs bis 14 Jahren. An meinem Tag standen vor allem bewegungsintensive Spiele und Gruppenspiele am Programm, die den Spaß an Sport und Bewegung zum Ziel hatten und die Koordination, Fitness sowie Konzentration der jungen Besucher*innen förderten. Darüber hinaus wurden auch auf die psychische Gesundheit bezogene Projektnachmittage vom Spielkultur-Team angeboten, welche auf die Stärkung der Resilienz der Kinder und Teenies abzielten.



Bewegungstag: Seilspringturnier

Ich bin der **Kreativtag** und fand immer am Mittwoch statt. Wie mein Name schon verrät, stand ich ganz im Zeichen der Kreativität und sollte den jungen Besucher*innen die Möglichkeit geben, ihre Kreativität auszuleben und auch neue künstlerische Techniken kennenzulernen und damit zu experimentieren. Mein Tag war gut besucht und es kamen sowohl eine Stammgruppe von Mädchen im Alter von sechs bis 11 Jahren als auch Burschen im Alter von sechs bis 14 Jahren zu mir und freuten sich, bei den zahlreichen kreativen Spezialprojekten mitzumachen. Mein Tag sollte ihnen die Möglichkeit geben, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen, ihre feinmotorischen und haptischen Fähigkeiten zu stärken und durch die Kontemplation, die mit dem kreativen Arbeiten einhergeht, ihre psychische Gesundheit und damit auch ihre Resilienz zu stärken.



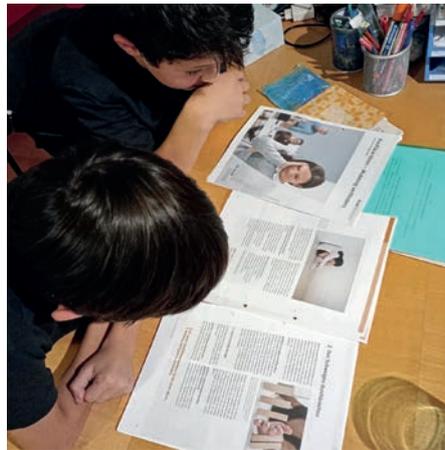
Kreativtag: Schattenfiguren

Ich bin der **Medientag** und fand immer am Donnerstag statt. An meinem Tag stand der Fokus auf moderne Medien und so drehte sich alles um Videos, Musik, Internet, Computer und Videospiele. Ich wurde sehr gut besucht und so kamen regelmäßig Mädchen im Alter von sechs bis 11 Jahren und Burschen im Alter von sechs bis 14 Jahren zu mir. An meinem Tag konnte auf der Nintendo-Switch über den Beamer gemeinsam gespielt werden. Die Kinder und Teenies genossen es sichtlich, auf den Geräten zu experimentieren und Fragen zu stellen, wie alles funktioniert, mitunter weil sie zuhause nicht über diese Konsolen verfügen. Das Spielkultur-Team versuchte, ihnen einen gesunden und sicheren Umgang mit Medien aller Art (Medienkompetenz) zu vermitteln.



Medientag: Kino mit Popcorn

Ich bin der **Burschentag** und fand immer am Freitag statt. Es besuchte mich regelmäßig eine Gruppe von Burschen im Alter von sechs bis 14 Jahren, die es genoss, ganz unter sich zu sein und auch im geschützten Rahmen über geschlechter-spezifische Themen wie Beziehung und Männlichkeit zu sprechen. An meinem Tag stand meist der Sport (vor allem Fitnesstraining, Boxen und Ringen) am Programm, es wurde aber auf ihren Wunsch auch viel gekocht. Mein Tag war eine bereichernde Erfahrung für alle, bei der die jungen Besucher sowohl ihre sozialen als auch ihre motorischen und praktischen Fähigkeiten weiterentwickeln konnten.



Burschentag: Mobbing-Prävention – Wer ist besser?

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE 2024

BLINDE TONWERKSTATT

Heuer veranstaltete das Spielkultur-Team, ganz dem Jahresschwerpunkt der MA 13 – Bildung und Jugend – Inklusiv. JA entsprechend, zahlreiche Inklusionsprojekte. Unter diesen stach die Blinde Tonwerkstatt besonders heraus und bereitete den Kindern und Teenies viel Freude. Das Projekt sollte ihnen die Möglichkeit geben, sich in die Situation eines blinden Menschen hineinzuzusetzen.

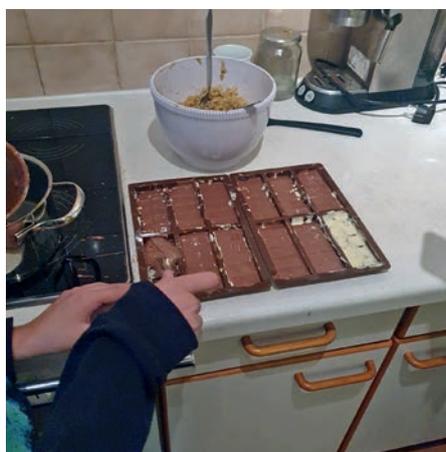
Auch wenn man nichts sehen kann, kann man sich künstlerisch und handwerklich ausleben. Welche Sinne und Fähigkeiten braucht man, um blind Kunst zu machen? Diese Thematik wollten wir den jungen Parkbesucher*innen durch die Blinde Tonwerkstatt - kann man Kunst kreieren, ohne sie zu sehen? – näherbringen.

Dafür bereiteten wir im Park einen Tisch mit Tischdecke, einen Kübel Wasser zum Ton befeuchten und Augenbinden vor. Nun wurde allen die Augen verbunden und jede*r bekamen ein Stück Ton in die Hand gelegt. Zunächst sollten sich die Kinder und Teenies eine Idee ausdenken, was er/sie gerne machen würde. Dann konnten sie den Ton blind formen, wobei sie primär ihr Vorstellungsvermögen und ihren Tastsinn nutzen sollten. Nach einer Zeit durften dann alle ihre Augenbinden abnehmen, ihre Werke betrachten und mit dem Werkzeug noch letzte Details machen. Nach einer kurzen Trocknungszeit konnte, wer wollte, das entstandene Werk noch mit Wassermalfarben bemalen und mitnehmen. Während die Kinder und Teenies an ihren Kunstwerken arbeiteten, sprachen wir mit ihnen über ihre Eindrücke. Welche Herausforderungen gab es? Wie fühlt sich der Ton an, wenn man mehr oder weniger Wasser verwendet? Wie gut ist ihnen ihre Idee gelungen, ohne etwas gesehen zu haben?



DUBAI-SCHOKOLADE SELBER MACHEN

Heuer gab es Indoor bei den Kindern und Teenies eine hohe Nachfrage nach Kochprojekten und so veranstalteten wir mehrere Wunschküchenprojekte. Diese sollten ihnen die Möglichkeit geben, neue Rezepte auszuprobieren, einen Bezug zu Nahrungsmitteln herzustellen, ihr Gemeinschaftsgefühl zu stärken und ihre Partizipation zu fördern. Dabei kam der Wunsch nach Dubai-Schokolade selber machen am häufigsten vor, weil diese im Moment voll im Trend liegt. Also besorgten wir die benötigten Zutaten wie Vollmilchschokolade, Tahina, Pistaziencreme und Engelshaar (Kadayif). Die Silikonformen für die Schokolade wurden uns von einem Burschen zur Verfügung gestellt. Sobald die ersten Kinder und Teenies in unseren Clubräumen in der Sautergasse eintrafen, wurde in der Küche alles vorbereitet und es konnte losgehen. Zunächst wurden die einzelnen Arbeitsschritte verteilt und jede*r durfte einmal die Schokolade schmelzen und in die Form gießen, dann kam eine Schicht von der Füllung und eine weitere Schicht Schokolade darauf. Nachdem die Schokoladen fertig zubereitet waren, wurden sie ins Tiefkühlfach zum Abkühlen und Abhärten gelegt. Am Ende des Nachmittags konnten alle ihre Schokolade mit nach Hause nehmen und sie mit ihren Familien teilen.



EIN WORKSHOP DER ORGANISATION „STOP-STADTTEILE OHNE PARTNERGEWALT“

Ende August fand im Diepoldpark ein toller Workshop der Organisation „StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt“ statt, der sich an unsere Zielgruppe richtete. In einer kreativen Atmosphäre hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst Anti-stressbälle und Buttons herzustellen. Die Bälle wurden aus Luftballons gefertigt, die mit Mehl und Reis gefüllt waren – eine unterhaltsame Aktivität, die nicht nur Spaß machte, sondern auch zur Stressbewältigung beiträgt.

Neben der praktischen Bastelaktion stand auch die Aufklärung im Fokus. Die Kolleginnen des STOP-GEWALT-Teams informierten die jungen Teilnehmenden über wichtige Themen wie Notrufnummern und Beratungsstellen. Durch offene Gespräche wurden die Kinder und Teenies ermutigt, Fragen zu stellen und sich über Hilfsangebote zu informieren.

Diese Kooperation war ein wichtiger Schritt, um das Bewusstsein für Gewaltprävention zu schärfen und der Zielgruppe wertvolle Werkzeuge in die Hand zu geben, um in schwierigen Situationen richtig zu handeln. Die Veranstaltung wurde von allen begeistert aufgenommen und trug dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern.

Ein rundum gelungener Workshop, der nicht nur Spaß machte, sondern auch wichtige Themen auf spielerische Weise ansprach!

HERBSTFEST 2024

Bei wunderbar warmen 24 Grad Celsius fand am 3. September 2024 das berühmte Spielkultur- Herbstfest statt. Diesmal wurde es auf allgemeinen Wunsch, erstmalig in all den Jahren, im Diepoldpark veranstaltet.

An die 100 Besucher*innen von klein bis groß erfreuten sich an zahlreichen Stationen wie Riesenseifenblasen, Spiele mit Hula-Hoop-Reifen, coole Tattoos, Malstraße und Bewegungsaction. Darüber hinaus stand, in Kooperation mit dem Fair-Play-Team17, eine gesunde Jause am Programm.

Bei der Station Riesenseifenblasen konnten die Kinder einerseits selbst mit „Stock an Schnur“ in die Seifenlauge, die wir in flachen Schüsseln auf den Boden vorbereitet hatten, tunken und dann zauberhafte Blasen machen und andererseits mit kleinen mitgebrachten Formen selber Blasen entstehen lassen.

Bei der Malstraße wurden die Besucher*innen dazu motiviert, mit Fingerfarben mindestens einen Handabdruck auf einer Rolle Endlospapier zu hinterlassen. Freilich wurde am Festtag oft mehr daraus. Das Papier wurde immer wieder weitergerollt, sodass am Ende der Veranstaltung ein „15-Meter-langes Partybild“ entstand.

Da wir beim Sommerfest bereits sehr gute Erfahrung sammeln konnten, haben wir uns für die Station Spiele mit Hula-

Hoop-Reifen wieder professionelle Unterstützung geholt. In einem tollen Workshop + Show zeigte die Jongleurin mitunter einige Basics, die speziell auf das Kinderprogramm ausgelegt waren, und stand dann mit Reifen, Rat und Tat zur Seite.

Bei der Station Bewegungsaction fanden die Besucher*innen viele verschiedene Jongliergeräte, wie Bälle, Seidentücher, Ringe und dergleichen vor. Dort konnten sie sich frei ausleben, jonglieren, Geräte mischen, neues lernen und altes verbessern.

Zu guter Letzt gab es natürlich auch die Station coole Tattoos. Alle Kinder liebten dieses Projekt, das auch regelmäßig in den Clubräumen und in den Parks angeboten wurde. Aus einer großen Palette von Vorlagen und Farben konnten sich die Besucher*innen ein Motiv aussuchen, das dann von uns mit speziellen, hautverträglichen Glitzerstiften aufgemalt wurde.

Das komplette Angebot sowie die Verpflegung waren, wie bei uns in der Parkbetreuung üblich, selbstverständlich kostenlos und widerspiegelten das breite Angebot der Spielkultur.

Das Herbstfest ermöglichte die Begegnung der unterschiedlichen Parkbesucher*innen, die Interaktion der verschiedenen Generationen und die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. Im Vordergrund stand stets der gesunde Spaß.



AUSFLUG ZUM EISLAUFPLATZ ENGELMANN IN HERNALS – SICHER AUF DEM EIS

Die Vorfreude aufs Eislaufen war groß. Kaum hatte unser Betrieb im neuen Jahr wieder geöffnet, starteten wir mit der Anmeldung für den Ausflug. Die Gespräche drehten sich daraufhin bei unserer Mädchen-Kerngruppe immer wieder ums Eislaufen.

„Wer war schon mal eisgelaufen und wer würde, mit wem eine Runde drehen?“, fragten sie sich. Manche Kinder waren ziemlich aufgeregt, da sie noch nie auf dem Eis gestanden waren. Als es Ende Jänner endlich so weit war, packten wir Knabberereien und Tee ein und machten uns mit unseren Schützlingen auf den Weg zum Eislaufplatz Engelmänn. Der Weg war kurz: Nach nur drei Stationen mit der Straßenbahn und wenigen Minuten Fußweg gelangten wir von unseren Clubräumen in der Sautergasse zur Outdoor-Kunsteisbahn über den Dächern von Hernals. Als schließlich alle mit Eislaufschuhen ausgerüstet waren, was einige Zeit dauerte, ging es aufs Eis. Je nach Vorkenntnisgrad der Kinder brauchten sie unterschiedliche Unterstützung von uns. Da wir Betreuer*innen alle sicher auf dem Eis standen, konnten wir den Kindern Halt bieten bzw. ihnen Tipps geben. Die Lernhilfe-Pinguine und -Eisbären, die man sich dort ausleihen kann, kamen ebenfalls zum Einsatz und erfreuten sich großer Beliebtheit. Besonders für die Anfänger*innen brachten die Tierfiguren Erleichterung und erhöhten den Spaßfaktor, sodass die Angst vor Stürzen kleiner wurde. Mit der Zeit schoben oder zogen sich die Kinder gegenseitig übers Eis oder fuhren, sich

an den Händen haltend, gemeinsam ihre Runden. Bei Bedarf legten wir eine kleine Pause ein und stärkten uns mit dem mitgebrachten Tee und einer Jause. Gegen Ende des Tages konnten sich alle sicher auf dem Eis bewegen. Obwohl die Müdigkeit groß war, wollte niemand nach Hause gehen, sondern lieber noch eine Minute länger Eislaufen. Die Erinnerung an den schönen Eislauf-Ausflug blieb bei den Kindern auch Monate später lebendig. Wir haben drei Teilnehmerinnen zum Eislaufen interviewt:

Sarah (9): „Das Eislaufen hat Spaß gemacht. Ich war richtig lange. Da waren so Eisbären, auf denen man sitzen konnte. Da waren Stühle drauf und auf die konnte man sich setzen, wenn man fertig war. Die anderen konnten dich dann fahren. Das war sehr lustig.“

Rolin (7): „Ich konnte nicht so gut eislaufen, weil das Eis echt rutschig war. Aber eigentlich kann ich eislaufen. Ich war noch nie auf echtem Eis. Es war eine schöne Zeit für mich. Es gab so einen Jungen, der auch hier arbeitet. Ich hab seine Hand gehalten und er ist ur schnell gerannt. Das war lustig. Später hab ich dann eine Schneeballschlacht gemacht.“

Ramina (7): „Also ich hab es gut gefunden. Ich hab ur viel gelernt eislaufen und es war auch geil, einfach so zu fahren. Es war schön, dass Rolin dabei war und dass ich mit ihr gefahren bin und sie geschoben habe. Wir haben Wetten gemacht, wer fällt. Wir sind dann auch gefallen und das war lustig.“

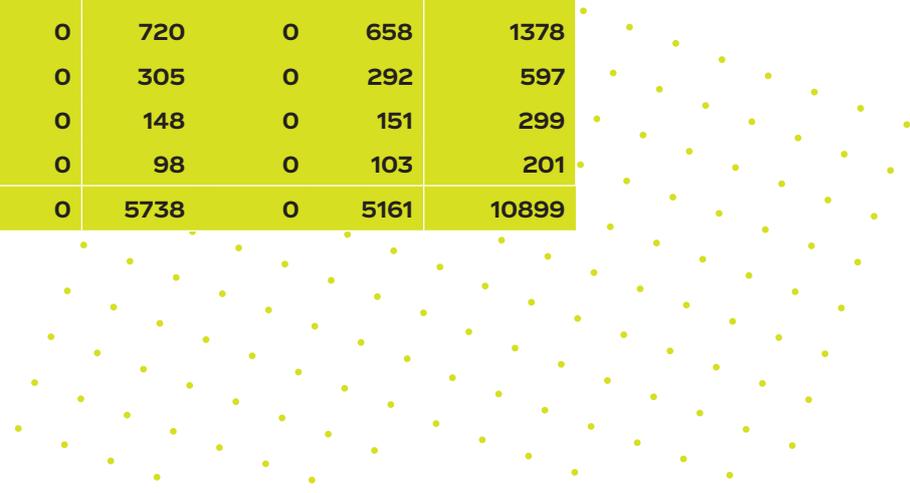


STATISTIK SPIELKULTUR

	Kinder			Teenies			Jugend.			Junge Erw.			Erw.			Senior*innen		
	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m	w	d	m
Jan	48	0	22	3	0	23	4	0	6	0	0	1	27	0	24	0	0	0
Feb	59	0	27	13	0	43	2	0	6	2	0	8	34	0	32	0	0	0
Mär	45	0	18	19	0	59	0	0	8	0	0	1	27	0	16	0	0	0
Apr	106	0	69	40	0	67	16	0	16	4	0	8	67	0	49	0	0	0
Mai	449	0	364	114	0	151	108	0	38	18	0	13	255	0	140	0	0	0
Jun	532	0	466	150	0	195	40	0	50	21	0	19	322	0	180	0	0	0
Jul	521	0	538	188	0	220	34	0	72	48	0	37	357	0	179	0	0	0
Aug	391	0	404	112	0	161	21	0	52	25	0	24	245	0	151	0	0	0
Sep	359	0	312	114	0	161	32	0	64	18	0	14	197	0	107	0	0	0
Okt	163	0	116	44	0	105	13	0	16	6	0	10	79	0	45	0	0	0
Nov	96	0	51	3	0	53	5	0	5	0	0	7	44	0	35	0	0	0
Dez	69	0	35	4	0	47	2	0	1	0	0	7	23	0	13	0	0	0
Summe	2838	0	2422	804	0	1285	277	0	334	142	0	149	1677	0	971	0	0	0



Gesamt						w	d	m	Summe Monat
Kinder	Teenies	Jugend.	J. Erw.	Erw.	Senior				
70	26	10	1	51	0	82	0	76	158
86	56	8	10	66	0	110	0	116	226
63	78	8	1	43	0	91	0	102	193
175	107	32	12	116	0	233	0	209	442
813	265	146	31	395	0	944	0	706	1650
998	345	90	40	502	0	1065	0	910	1975
1059	408	106	85	536	0	1148	0	1046	2194
795	273	73	49	396	0	794	0	792	1586
671	275	96	32	304	0	720	0	658	1378
279	149	29	16	124	0	305	0	292	597
147	56	10	7	79	0	148	0	151	299
104	51	3	7	36	0	98	0	103	201
5260	2089	611	291	2648	0	5738	0	5161	10899



FAIR-PLAY-TEAM 17



INTERVIEW MIT DEN DIALOGGRUPPEN



Aktion auf dem Elterleinplatz im Rahmen des 25. November Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen* in Kooperation mit Stop Hernal's

S., 18 JAHRE

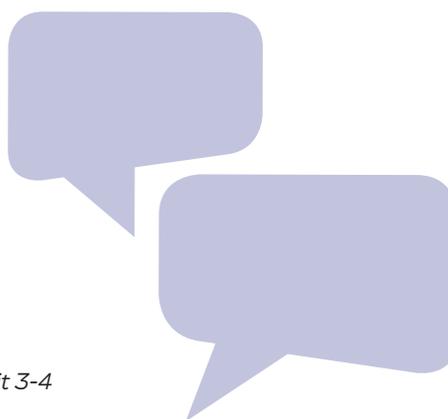
Wie lange kennst Du das Fair-Play-Team 17 schon? – Cirka 2 Jahre.

Was hältst Du von einem Angebot wie Fair-Play-Team 17? – Sehr hilfreich und gut für den Park. Man ist nicht alleine und kann sich mit euch austauschen, ihr euch um Leute kümmert usw.

Hast Du in einer Aktivität oder einem Projekt teilgenommen? Wie hat es dir gefallen? Wenn mehrere Aktivitäten waren, welche hat dir am besten gefallen? – Politik und Frauengewalt Ausstellung. An den Aktivitäten hat mir gefallen, dass man wichtige Dinge im Leben anspricht, die Probleme verursachen. Dass jeder eine Stimme verdient!

Möchtest Du dem Fair-Play-Team 17 -Team etwas sagen? – Danke für alles!





A., 18 JAHRE

Wie lange kennst Du das Fair-Play-Team 17 schon? – *Seit 3-4 Jahren.*

Was hältst Du von einem Angebot wie Fair-Play-Team 17? – *Ich finde ein Angebot wie das Fair-Play-Team 17 sehr sinnvoll. Sie helfen jedem. Ich finde, es ist ein tolles Angebot, denn sie sind jederzeit für dich da und unterstützen dich bei Schwierigkeiten oder Problemen.*

Hast Du in einer Aktivität oder einem Projekt teilgenommen? Wie hat es dir gefallen? Wenn mehrere Aktivitäten waren, welche hat dir am besten gefallen? – *Ja, ich habe schon an vielen Angeboten teilgenommen, die das Fair-Play-Team anbietet. Besonders gut hat mir gefallen, dass die Aktivitäten abwechslungsreich sind und man dabei neue Leute kennenlernen kann. Es hat mir besonders Spaß gemacht, mit ihnen etwas zu unternehmen, weil sie immer für eine gute Stimmung sorgen und einem bei Problemen helfen.*

Möchtest Du dem Fair-Play-Team 17 -Team etwas sagen? – *Ja, ich möchte dem Fair-Play-Team 17 ein großes Dankeschön aussprechen! Ihr macht eine tolle Arbeit und sorgt dafür, dass sich jeder wohlfühlt. Es ist schön zu wissen, dass man bei euch Unterstützung bekommt und ihr immer dafür sorgt.*



Besuch im Naturhistorischen Museum, Wien





Batiken im Frederic-Morton Park im Rahmen des Programms „Hernals spielt“



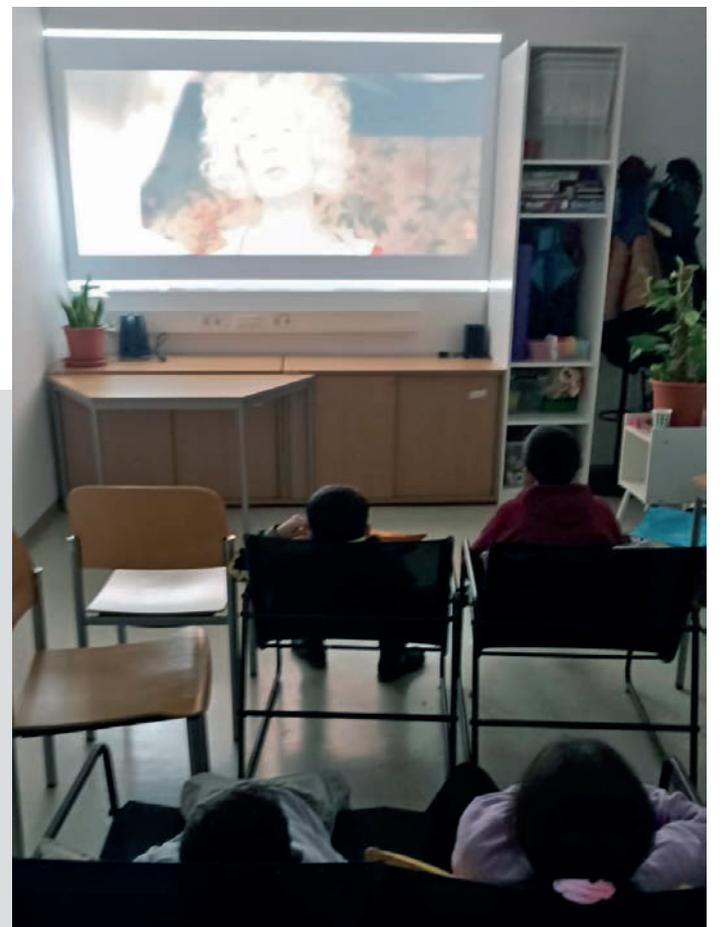
M., 27 JAHRE UND TÖCHTER L., 7 JAHRE UND M., 12 JAHRE

Wie lange kennst Du das Fair-Play-Team 17 schon? – *Seit einem Jahr.*

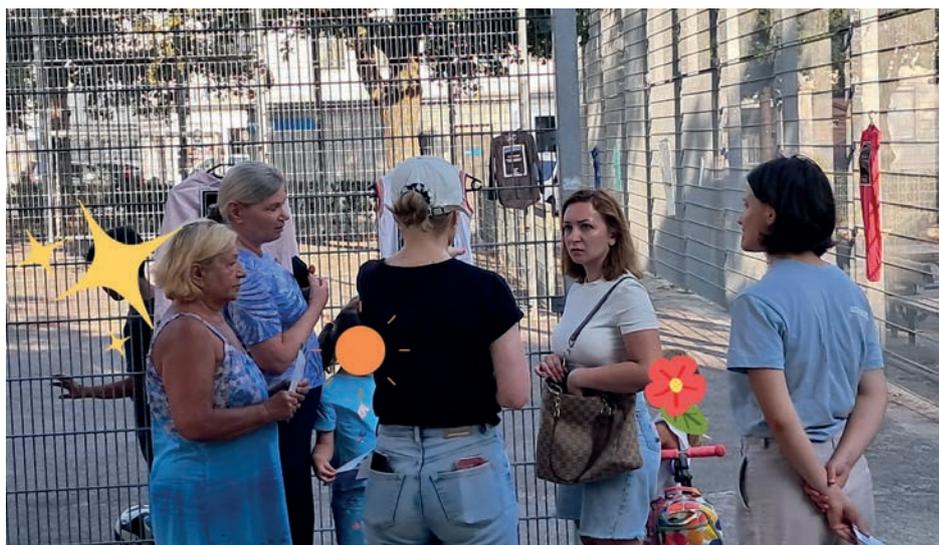
Was hältst Du von einem Angebot wie Fair-Play-Team 17? – *Sehr nützliches Team. Ihr seid sehr hilfsbereit. Ihr seid Beratungsstelle und unsere Fragen werden immer beantwortet. Ihr orientiert uns auch zu richtig Stelle.*

Hast Du in einer Aktivität oder einem Projekt teilgenommen? Wie hat es dir gefallen? Wenn mehrere Aktivitäten waren, welche hat dir am besten gefallen? – *Frauentreff in dem Park und Deutsch üben, Kinder Aktivität in dem Park und das Kino im Büro.*

Möchtest Du dem Fair-Play-Team 17 -Team etwas sagen? – *Wir als Frauen und Mütter, benötigen wir eure weitere Unterstützung. Auch unsere Kinder sind mit euch sehr zufrieden, und warten immer mit Begeisterung auf euch um euch zu sehen und zu spielen, Zeit verbringen und mehr lernen und entwickeln.*



Alphabetisierung und Kino in unserem Begegnungsraum



Wanderausstellung Diepoldpark

S., 12 JAHRE

Wie lange kennst Du das Fair-Play-Team 17 schon? – *Ich weiß nicht genau, ungefähr 2-3 Jahre.*

Was hältst Du von einem Angebot wie Fair-Play-Team 17? – ...

Hast Du in einer Aktivität oder einem Projekt teilgenommen? Wie hat es dir gefallen? Wenn mehrere Aktivitäten waren, welche hat dir am besten gefallen? – *Ich habe mit euch gespielt und ich habe beim Kino mitgemacht. Es war sehr gut. Mir hat alles sehr gut gefallen. Im Sommer habe ich fast jeden Tag mit euch gespielt.*

Einmal war ich mit euch im Museum. Da war es spannend und cool. Es gab ur-schöne Sachen, die waren alle schön. Es war cool, dass wir bisschen was über den Koran gelernt haben.

Möchtest Du dem Fair-Play-Team 17 -Team etwas sagen? – *Ja, ihr wart immer nett zu uns und habt alles für uns gemacht!*



Wanderausstellung Clemens-Hofbauer-Park



Wanderausstellung Lorenz-Bayer-Park

STATISTIK FAIR-PLAY-TEAM 17

	Kinder		Teenies		Jugend.		Junge Erw.		Erw.		Senior*innen	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
Jan	7	18	0	1	4	1	3	0	8	2	2	1
Feb	14	6	5	4	0	0	8	0	6	0	5	2
Mär	23	22	21	40	3	7	7	2	50	17	23	15
Apr	29	33	15	20	6	5	5	2	33	6	19	4
Mai	73	98	47	47	14	26	12	4	68	25	9	3
Jun	61	71	24	24	12	32	25	11	136	36	53	28
Jul	69	72	47	12	33	43	18	17	143	54	74	32
Aug	78	69	30	30	30	24	38	14	176	42	39	18
Sep	32	26	5	3	7	4	6	0	55	10	7	1
Okt	46	44	30	45	5	15	11	0	59	10	25	6
Nov	22	14	2	22	15	19	34	12	73	49	10	4
Dez	28	25	3	6	3	1	0	1	5	0	0	1
Summe	482	498	229	254	132	177	167	63	812	251	266	115

Gesamt								Summe Monat
Kinder	Teenies	Jugend.	J. Erw.	Erw.	Senior	w	m	
25	1	5	3	10	3	24	23	47
20	9	0	8	6	7	38	12	50
45	61	10	9	67	38	127	103	230
62	35	11	7	39	23	107	70	177
171	94	40	16	93	12	223	203	426
132	48	44	36	172	81	311	202	513
141	59	76	35	197	106	384	230	614
147	60	54	52	218	57	391	197	588
58	8	11	6	65	8	112	44	156
90	75	20	11	69	31	176	120	296
36	24	34	46	122	14	156	120	276
53	9	4	1	5	1	39	34	73
980	483	309	230	1063	381	2088	1358	3446



AUSBLICK 2025

GEMEINSAM WACHSEN UND GEMEINSAM GESTALTEN

2025 steht ganz im Zeichen des Zusammenwachsens. Das passiert organisatorisch, pädagogisch und im öffentlichen Bild. Die Angebote des ehemaligen Vereins „Spielkultur“ werden vollständig in unsere Struktur und Philosophie integriert. Dabei bleibt uns wichtig: Kontinuität wahren, wo sie sinnvoll ist und Neues ermöglichen, wo es gebraucht wird.

Im 11. und 17. Bezirk wollen wir bestehende Formate weiterentwickeln:

- Die Parkbetreuung soll noch stärker auf Beteiligung, Gerechtigkeit und kreative Ausdrucksformen setzen.
- Die FAIR-PLAY-TEAMS werden neue Impulse im Gemeinwesen setzen und das mit Projekten, die das Miteinander im öffentlichen Raum fördern.
- Neue Ansätze der inklusiven und interkulturellen Arbeit werden getestet und reflektiert.

Besondere Aufmerksamkeit gilt 2025 auch zwei bedeutsamen Jubiläen innerhalb unserer eigenen Struktur sowie einem gesamtstädtischen Meilenstein:

- 15 Jahre Fair-Play-Team 11
- 15 Jahre Fair-Play-Team 17
- 75 Jahre Wiener Kinder- und Jugendarbeit

Diese Anlässe sind nicht nur ein Grund zur Freude und zum Feiern, sondern auch eine Einladung zur Reflexion über Wirkung, Entwicklung und Zukunftsperspektiven unserer Arbeit im öffentlichen Raum.

Wir möchten auch intern wachsen: Strukturen festigen, Rollen klären, Kompetenzen stärken. Dafür werden 2025 neue Formate für interne Reflexion und fachliche Weiterentwicklung geschaffen. Zudem wird an einer stärkeren Vernetzung zwischen den Bezirken gearbeitet, um voneinander zu lernen und gemeinsam sichtbar zu sein.

2025 ist damit kein klassischer Neuanfang, sondern ein Jahr des bewussten Weiterbaus an einer gemeinsamen Idee: Kommunikation, Spiel, Beteiligung und Respekt als tragende Pfeiler einer offenen, vielfältigen Stadtgesellschaft.

Der Verein Balu&Du mit den Angeboten FPT11, FPT17, mojosa, Senffabrik und Spielkultur



BALU&DU

Verein zur Förderung von Kommunikation und Spiel
 Simmeringer Hauptstraße 96a/BT 1/2. Stock/Top 12-13
 1110 Wien
 Tel.: +43 1 890 67 41
 E-Mail: balu@balu.wien
 Web: www.balu.wien



ANGEBOT FAIR-PLAY-TEAM 11

Soziale Arbeit im öffentlichen Raum

Gottschalkgasse 11/1

1110 Wien

Telefon: +43 w650 450 03 93

fb: facebook.com/fairplayteam.elf

Instagram: instagram.com/fairplayteam11/

E-Mail: fairplay@balu.wien

Web: www.balu.wien



ANGEBOT FAIR-PLAY-TEAM 17

Soziale Arbeit im öffentlichen Raum

Magistratisches Bezirksamt 17

Elterleinplatz 14/Tür E.02

1170 Wien

Telefon: +43 699 171 87 331

Instagram: instagram.com/fairplayteam17

E-Mail: fpt17@balu.wien

Web: www.balu.wien



ANGEBOT MOJOSA

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Zamenhofgasse 8/3/R1

1110 Wien

Leitung: +43 650 306 15 62

fb: facebook.com/mojosaelf

E-Mail: mojosa@balu.wien

Web: www.balu.wien



ANGEBOT SENFFABRIK

Mobile Jugendarbeit

Wilhelm-Weber-Weg 6/5/44

1110 Wien

Team: +43 650 250 19 59

Leitung: +43 650 383 42 32

fb: facebook.com/Senffabrik.Elf

E-Mail: senffabrik@balu.wien

Web: www.balu.wien



ANGEBOT SPIELKULTUR

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Sautergasse 40-42, Stiege 3, Tür R01

1170 Wien

Telefon: +43 699 123 65 233

fb: facebook.com/SpielkulturWien

Instagram: instagram.com/spielkultur.at

E-Mail: spielkultur@balu.wien

Web: www.balu.wien

